

Presseinformation

Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen

Das Geschäftsergebnis der Sparkassen in Hessen und Thüringen ist auch 2016 wieder ordentlich ausgefallen. „Wir sind im Kundengeschäft erneut kräftig gewachsen. Und auch die Ertragsentwicklung unserer Sparkassen kann sich angesichts der weiterhin nicht einfachen Rahmenbedingungen durchaus sehen lassen“, fasste Gerhard Grandke, der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main bzw. Erfurt das Geschäftsjahr 2016 zusammen.

Ordentliches
Geschäftsergebnis

Bilanzsumme wächst dank starkem Kundengeschäft

Die Bilanzsumme der 50 Mitgliedssparkassen stieg 2016 insgesamt um 1,8 Mrd. € bzw. 1,5% auf 118,5 Mrd. €. Die Wachstumsimpulse gingen dabei einmal mehr vom Kundengeschäft auf der Aktiv- und der Passivseite aus.

Kreditgeschäft auf Wachstumskurs

Besonders dynamisch präsentierte sich 2016 das Kundenkreditgeschäft der Sparkassen, das insgesamt um 2,4 Mrd. € bzw. 3,4% auf 71,1 Mrd. € zulegte. Während die Ausleihungen an die öffentlichen Haushalte mit 6,2 Mrd. € leicht unter dem Vorjahr lagen (-110 Mio. € bzw. -1,7%), nahmen die Kreditbestände bei den Privatpersonen um 875 Mio. € bzw. 2,9% auf 31,0 Mrd. € zu. Für das Wachstum zeichneten wiederum die Baufinanzierungen verantwortlich. Die Bestände verbesserten sich dort um 1,1 Mrd. € bzw. 4,4% auf 26,7 Mrd. €. Das stärkste Wachstum im Kreditgeschäft der Sparkassen entfiel auf die Firmenkunden. So erhöhten sich die Ausleihungen an Unternehmen und Selbständige kräftig um 1,4 Mrd. € bzw. 4,6% auf 31,9 Mrd. €. „Das unterstreicht, dass die Firmenkunden der Sparkassen positiv in die Zukunft sehen und sich bislang von all den politischen und

Stärkstes Wachstum bei
Firmenkundenkrediten

Presseinformation

wirtschaftlichen Unsicherheiten unserer Zeit nicht aus der Ruhe bringen lassen“, freute sich Grandke.

Neukreditgeschäft auf hohem Niveau

Auch das Neukreditgeschäft der Sparkassen stand ganz im Zeichen des Wachstums. Die Darlehensauszahlungen verbesserten sich um 1,7% und erreichten 11,8 Mrd. €. Die Darlehenszusagen kletterten um 1,3% auf den neuen Höchstwert von 12,7 Mrd. €.

Bei den Firmenkundenkrediten gingen die Zusagen dank eines starken 2. Halbjahres um 1,0% nach oben. Denselben Zuwachs verbuchte auch das Kreditneugeschäft im privaten Wohnungsbau – trotz des ohnehin schon sehr hohen Vorjahreswertes und der europäischen Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die im März 2016 in deutsches Recht umgesetzt wurde. Mit dieser Richtlinie sind die Informations-, Prüfungs- und Dokumentationspflichten der Banken und Sparkassen in der privaten Wohnungsbaufinanzierung verschärft worden. Der Aufwand der Institute und die durchschnittliche Bearbeitungszeit einer Standardbaufinanzierung gingen dadurch deutlich nach oben.

„Das Plus bei unserem Baufinanzierungsneugeschäft zeigt, dass die Sparkassen flexibel sind und mit dem erhöhten Aufwand umgehen können. Wir haben das gut hinbekommen. Unsere Sparkassen machen weiterhin ein seriöses Immobiliengeschäft. Wir beraten hier gerne. Denn das ist unsere Stärke. Gleichwohl macht es Sinn, dass der Gesetzgeber nicht zuletzt auch wegen der Bundesratsinitiative des Landes Hessen noch einmal einzelne Punkte der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie praxisgerecht nachrüsten möchte“, hob Grandke hervor.

Darlehenszusagen auf
neuem Höchstwert

Sparkassen haben sich
gut auf Wohnimmobilien-
kreditrichtlinie eingestellt

Sparkassen machen
weiterhin seriöses
Immobiliengeschäft

Presseinformation

Kundeneinlagen bei Sparkassen legen zu

Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Sparkassen gegenüber Kunden um 2,2 Mrd. € bzw. 2,4% auf 93,8 Mrd. €. Dabei setzte sich der Trend zur kurzfristigen Geldanlage 2016 fort. Während die Täglich fälligen Gelder um 6,8% zulegten, waren Spareinlagen (-3,2%), Termingelder (-29,2%) und Eigenemissionen (-13,5%) deutlich weniger gefragt.

Geldanlage immer
kurzfristiger

Wenig Bewegung im Kundenwertpapiergeschäft

Wenig Bewegung gab es 2016 im Kundenwertpapiergeschäft. Die Umsätze sanken um 11,9% auf 11,4 Mrd. €. Das lag in erster Linie an den Wertpapierverkäufen, die um 20,2% sanken. Dagegen lagen die Wertpapierkäufe der Sparkassenkunden lediglich um 4,4% unter dem Vorjahresniveau. Wegen der deutlich gesunkenen Verkäufe und der geringfügig geringeren Käufe lag der Nettoabsatz mit 1,6 Mrd. € fast dreimal so hoch wie 2015. Mit 1,3 Mrd. € entfiel fast der gesamte Zuwachs auf die Investmentfonds. Aber auch bei den Aktien (+189 Mio. €) und den Festverzinslichen (+47 Mio. €) stand unter dem Strich ein positiver Nettoabsatz.

Nettoabsatz verdreifacht
sich fast

Geldvermögensbildung der Sparkassenkunden wächst wie lange nicht mehr

Dank des hohen Nettoabsatzes und der Einlagenzuwächse erhöhte sich die Geldvermögensbildung der Privatkunden der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2016 um über 30% auf 3,6 Mrd. €. „Einen so hohen Wert hatten wir seit fast zehn Jahren nicht mehr. Das macht deutlich, dass sich unsere Kunden gut auf die neue Normalität der Niedrigzinsphase eingestellt haben. Wer weniger Zins als früher erhält, muss mehr und ein Stück weit anders sparen, um sein Sparziel zu erreichen. Unsere Kunden haben das erkannt. Otto Normalsparer ist also klug und vernünftig unterwegs“, lobte Grandke.

Sparkassenkunden haben
sich auf neue Normalität
der Niedrigzinsphase gut
eingestellt

Presseinformation

Kernkapitalquote: 18,2 %

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen konnten auch 2016 wieder ihr Eigenkapital aufstocken. Die Eigenmittel stiegen bis Ende Dezember 2016 um 3,9% auf 11,5 Mrd. €. Davon waren gut 10,2 Mrd. € Kernkapital. Die Kernkapitalquote verbesserte sich auf 18,2%.

Betriebsergebnis vor Bewertung sinkt

Trotz der andauernden Tiefzinsphase fiel auch die Ertragsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2016 wieder passabel aus. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit knapp 1,1 Mrd. € um 53 Mio. € bzw. 4,8% niedriger als im Vorjahr. Das lag in erster Linie am Zinsüberschuss, der um 102 Mio. € bzw. 4,2% auf gut 2,3 Mrd. € zurückging. „Die ultraniedrigen Zinsen haben somit deutlicher als in den Jahren zuvor auf die Zinsspanne durchgeschlagen. Unsere Sparkassen haben das durch die Ausweitung des Neugeschäfts teilweise kompensieren können – in Gänze gelang das aber natürlich nicht“, erklärte Grandke. Im Gegensatz zum Zinsüberschuss stieg der Provisionsüberschuss um 14 Mio. € bzw. 2,0% auf 709 Mio. €. Erfreulich entwickelte sich auch der Verwaltungsaufwand. Er sank 2016 um 25 Mio. € bzw. 1,2% auf knapp 2 Mrd. €.

Betriebsergebnis nach Bewertung steigt um knapp 9%

Nach Bewertung stieg das Betriebsergebnis der Sparkassen in Hessen und Thüringen 2016 leicht an. Es verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 Mio. € bzw. 8,7% auf knapp 1,2 Mrd. €. Dies war dem Sondereffekt des Bewertungsergebnisses geschuldet, das wegen zwei Faktoren mit 100 Mio. € positiv ausfiel. Zum einen verwandelten sich beim Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft die Abschreibungen des Vorjahres (-65 Mio. €) in Zuschreibungen von 5 Mio. €. Zum anderen lösten die Sparkassen ihre Wertberichtigungen im Kreditgeschäft dank der guten konjunkturellen Lage und der robusten

Zinsüberschuss und Verwaltungsaufwand sinken, Provisionsüberschuss steigt

Positives Bewertungsergebnis

Presseinformation

Verfassung des Mittelstandes noch stärker auf als 2015. Dies führte beim entsprechenden Risikovorsorgeaufwand zu Zuschreibungen von 81 Mio. € (2015: +34 Mio. €).

Nach Steuerzahlungen von 301 Mio. € und einer ordentlichen Zuführung zu den Reserven erzielten die Sparkassen ein Jahresergebnis nach Steuern, das mit 326 Mio. € um etwa ein Drittel über dem Vorjahreswert lag. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 64,6% auf 65,4%.

2017: Sehr gutes Neugeschäft spricht für steigende Kreditbestände

Für 2017 erwartete Grandke nicht zuletzt dank des hervorragenden Neugeschäfts im Vorjahr erneut steigende Kreditbestände. Gleichzeitig stimmte er beim Betriebsergebnis vor Bewertung auf weiter sinkende Resultate ein. „Wir müssen den Fokus vor allem auch auf die Erträge richten. Eine Zinswende ist derzeit nicht zu erkennen. Es gilt deshalb, noch ein Stück weit unabhängiger vom Zinsüberschuss zu werden. Erfreulich ist, dass unsere Sparkassen ihre Kosten im Griff haben. Sie sind sehr gut kapitalisiert und können sich Veränderungen rasch anpassen. Wir werden deshalb auch in Zukunft mit widrigen Umständen gut zurechtkommen.“

Jahresergebnis nach Steuern liegt um rund ein Drittel höher als im Vorjahr

Grandke: „Sparkassen werden auch in Zukunft mit widrigen Umständen gut zurechtkommen.“

Frankfurt am Main / Erfurt, 28. Februar 2017
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150

www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de